

KITA-HUND PAULA

Hort & Hortkindergarten Wartburgweg

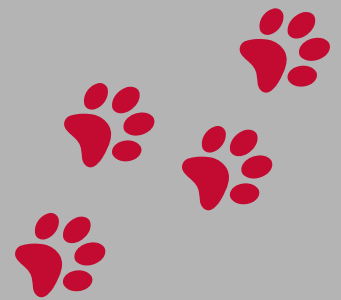
Konzept



HORT & HORTKINDERGARTEN
WARTBURGWEG

Ein Leben ohne Hund ist möglich, aber sinnlos.

(frei nach Lorient)



Liebe Lesende,

schon als Kind durfte ich erleben wie schön es ist, einen Hund an meiner Seite zu haben.

Viele Jahre später lernte ich meinen Mann kennen. Er hatte einen kleinen Parsson-Jack-Russell-Terrier, unseren Anton, der bis März 2023 ein treuer und geliebter Begleiter für uns war.

Meine Kollegin Luisa Fischer, Leitung des Heinrich-Galm-Kindergartens, hatte die Idee das Projekt Kiga-Hund anzugehen und ich war von Beginn an fasziniert von der Energie und dem Zauber, die in dieser Idee stecken.

Im März 2025 zog unsere kleine Paula bei uns ein und mein Wunsch, sie in der KiTa einzusetzen wird bald erfüllt werden.

Der Labrador Rocky ist mit seinem Frauchen Luisa unser großes Vorbild und wir werden wunderbar von den beiden begleitet und beraten. Einen großen Teil dieses Konzepts darf ich von Luisa Fischer übernehmen. Vielen Dank dafür!

Bald geht es los, wir freuen uns schon riesig.

Caro Decker-Kühne

Leitung und stolze, glückliche Hundesitzerin

INHALTSVERZEICHNIS

1. TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK	Seite 1-2
2. PAULA	Seite 3
3. TGP IN HORT & HORTKIGA	Seite 4
4. SCHUTZ FÜR KIND UND HUND	Seite 5
5. ARBEITSSICHERHEIT & TIERSCHUTZ	Seite 6
6. STELLUNGNAHME DES TRÄGERS	Seite 7

ANLAGE

Einverständniserklärung

1. TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

Definition

"Tiergestützte Pädagogik (TGP) ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet oder durchgeführt wird." (1)

Ziele

Die Tiergestützte Pädagogik verfolgt viele entwicklungswichtige Ziele. Sie unterstützt die Entwicklung der

- **Sozialkompetenz**
Umgang miteinander, mit anderen Lebewesen
- **Fachkompetenz**
Wissen über Tiere, ihre Haltung u.v.m.
- **Personalkompetenz**
sich selber spüren, erfahren und erkennen
- **Methodenkompetenz**
Motorik, Gleichgewicht, Instinkt

Sozialkompetenz

Ein großer Baustein der Entwicklung ist es für Andere zu sorgen und an sie zu denken. Da das Tier auf uns Menschen angewiesen ist, erproben die Kinder in Verantwortung zu treten. Dies stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Durch die Ausstrahlung des Tieres werden Kinder ruhiger und ausgeglichener. Der Umgang mit dem Tier spiegelt sich auch auf die Handlungen gegenüber den Freunden, Eltern und anderen Kontaktpersonen.

Fachkompetenz

Der Umgang und die Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen und Verhalten des Tieres erweitert das Wissen der Kinder. Durch die praktische Verstärkung bleibt dieses Wissen auch im Gehirn gut vernetzt.

Nicht nur die einzelnen Aspekte des Tieres, sondern auch die Zusammenhänge werden geschult. Zum Beispiel: Woher kommt das Futter?

Fachliche Inhalte und dessen Vermittlung gehören genauso zur tiergestützten Pädagogik, wie die praktische Erfahrung am Tier selbst.

Personalkompetenz

Es ist ein Bedürfnis des Menschen Kontakt zur Natur zu haben.

Das Streicheln und das Beobachten von Tieren bringt Momente der Entspannung. Momente in denen Kinder ruhig sitzenbleiben können, in Träume abschweifen und auch eigene Körperwahrnehmung erfahren können.

Tiere fordern keine Gegenleistung von ihrem Gegenüber und lassen Emotionen zu, die manche Menschen als Überforderung oder unangenehm betrachten würden.

Auch die Sprache kann durch die TGP gestärkt werden. Ein Tier verbessert nicht, versteht ohne Worte und kann darauf richtig handeln. Hemmungen von Kindern, die sprachlich schüchtern oder verzögert sind, werden gelockert und sogar gelöst.

Methodenkompetenz:

Durch den Umgang mit dem Tier lernen Kinder neue Methoden kennen, die sie ohne das Tier nicht gelernt hätten.

Verantwortung für etwas zu übernehmen und auch die Handlungen mit ihren Konsequenzen zu erleben ist eine wichtige Erfahrung und Voraussetzung für den Alltag wenn sie älter sind.

Durch Übung und Hilfestellung der Tätigkeiten werden die Kinder immer sicherer. Es entstehen Sicherheit und Vertrauen für das Kind. Das Tier beurteilt Nichts und Niemanden und bietet dem Klientel ein sicheres Umfeld, in dem es sich frei entfalten kann und sich aus seiner "Isolation" herausnehmen kann.

(Quelle: Facharbeit TGP Luisa Fischer)



2. PAULA

Reinrassige Dansk-Svensk-Gardhündin
geb.: 23.01.2025



Hallo liebe Lesende,

ich bin Paula,
ein freundliches, liebes und schon fast
sehr gut erzogenes Danskymädchen.

Meine Züchterin hat gesagt, ich sei der perfekte Hund für meine Besitzer
Caro Decker-Kühne und Oliver Kühne. Vor allem im Hinblick auf meinen
Einsatz als KiTa- und Bürohund.

Mit drei Monaten durfte ich zu meiner neuen Familie ziehen. Ich habe
lauter tolle Sachen von meinem Vorgänger Anton geerbt.

Relativ schnell nach meinem Einzug sind meine Besitzer und ich in die
Welpenschule gegangen. Das macht mir bis heute großen Spaß. Ich
lerne sehr gerne und freue mich immer neue Sachen zu lernen und ich
bekomme da immer feine Leckerlis.

Den Hort & Hortkiga durfte ich schon öfter besuchen. Dort habe ich
meinen eigenen Platz, da dürfen keine Kinder hin und ohne die Caro
darf ich da auch nicht raus. Ich mag Kinder sehr.

Mein Frauchen sagt, die Kinder dürfen mich noch nicht streicheln oder
mit mir spielen. Zuerst muss ich nochmal in die Hundeschule. Meinen
Eignungstest für die Ausbildung bei den Paradogs in Emerkingen habe
ich schon bestanden.

Bald bin ich ein großer Hund und darf endlich richtig mit Frauchen
arbeiten gehen. Bei der Arbeit bei meinem Herrchen ist es meistens
langweilig.

Ich freue mich auf die Kinder und die vielen Leckerlis.

Paula



3

3. TGP HORT & HORTKIGA WARTBURGWEG

Wie kommt Paula im KiTa-Alltag zum Einsatz?

Zunächst findet Paulas Eingewöhnung statt. Sie begleitet ihr Frauchen immer mal wieder in die Einrichtung und lernt Mitarbeitende und die Geräuschkulisse kennen.

Die Kinder gewöhnen sich langsam daran, dass da ein kleiner Hund im Büro sitzt, und sich immer riesig freut, wenn jemand zur Türe hereinschaut.

Der nächste Schritt ist die Information der Eltern und die Unterschrift der Einverständniserklärungen.

Erst dann findet nach und nach die Annäherung an die Kinder statt.

Im September startet die Ausbildung zum Besuchshundeteam. Während dieser Zeit wird Paula in den Gruppen hospitieren und sozusagen ein Praktikum machen.

Nach Abschluss der Ausbildung im Frühjahr 2027 wird entschieden wie und wie oft Paula eingesetzt werden wird.

Mögliche Themen für den KiTa-Hund Paula:

- Wie reagiere ich richtig auf einen Hund? Was muss ich beachten?
- Spaziergänge mit Kleingruppen
- Einheiten mit einzelnen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Wo möchte ein Hund angefasst werden und wo nicht?
- Kuschelzeit mit Paula

...



4. SCHUTZ FÜR KIND, PERSONAL UND HUND

Im Hinblick auf das Schutzkonzept möchte ich hier ganz deutlich schreiben, dass der Schutz für Kind und auch Hund an erster Stelle steht.

Ich werde weder die Gesundheit der Kinder, des Teams noch die Gesundheit des Tieres gefährden.

Für ein entspanntes Miteinander wird die "Eingewöhnung" mit Paula langsam und mit Bedacht stattfinden. Die Kinder werden vorab geschult, wie man einen Hund richtig begrüßt.

Für Paula gilt das Gleiche, wir streben eine langsame Gewöhnung an die Kinder und den Alltag in der Einrichtung an. Für ein ausgeglichenes Wesen sind abgestimmte Zeiten und Regenerationstage für den Hund wichtig und notwendig.

Im Leitungsbüro ist der Ruheplatz für Paula eingerichtet, in den sie sich zurückziehen kann. Kinder und Mitarbeitende wissen, dass Paula hier nicht gestört werden darf. Ebenso ist sie darauf trainiert auf ihrem Platz zu bleiben.



5. ARBEITSSICHERHEIT + TIERSCHUTZ

Gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 8a SGB VII (Siebtes Buch Sozialgesetzbuch) sind Kinder (bis 14 Jahre) während des Besuchs von Tageseinrichtungen, deren Träger für den Betrieb der Einrichtung der Erlaubnis nach §45 SGB VIII oder einer entsprechenden landesrechtlichen Regelung bedürfen, gesetzlich unfallversichert. Gesetzlicher Versicherungsschutz besteht ebenfalls für die Beschäftigten einer Kindertageseinrichtung. Kommt es während des Einsatzes eines Hundes zu einem Unfall, bei denen die Kinder oder Beschäftigte einen Gesundheitsschaden erleiden, z. B. zu einer Bisswunde, leistet die gesetzliche Unfallversicherung.

Der Einsatz eines Hundes zu Therapie- oder pädagogischen Zwecken in Kindertageseinrichtungen muss gut durchdacht und geplant sein. Wesentliche Punkte, um Gefährdungen für Kinder und Beschäftigte möglichst gering zu halten, sind:

1. Es liegt ein aktuelles Gesundheitszeugnis für den Hund vor
2. Es liegt ein Impfpass vor
3. Der Hund hat einen Eignungsnachweis für den Einsatz in Schulen / Kindertageseinrichtungen
4. Der Hundeführer hat ausreichend Sachkunde im Umgang mit Hunden
5. Das Hund-Halter-Team kann eine Ausbildung und Prüfung nachweisen
6. Eine Hunde-Haftpflichtversicherung ist vom Halter abgeschlossen und nachgewiesen
7. Schriftliche Einverständniserklärung der Eltern incl. Abfrage von Allergien liegt vor
8. Der KiTa-Hund ist unter ständiger Aufsicht seiner Begleitperson
9. Der Hund wird maximal 4x 45 Minuten/Woche eingesetzt
10. Die tiermedizinischen Vorgaben des Veterinäramtes werden eingehalten
11. Die gesundheitlichen und hygienischen Vorgaben des Gesundheitsamtes werden umgesetzt und eingehalten



6. STELLUNGNAHME DES TRÄGERS

Die Stadt Memmingen unterstützt als Träger sehr gerne das Angebot einer tiergestützten Pädagogik im Hort & Hortkiga Wartburgweg. Zum einen freuen wir uns immer über ein Mehr an Vielfalt in unseren Einrichtungen. Zum anderen ist unserer Meinung nach der gut begleitete Umgang mit Tieren für Kinder pädagogisch sehr wertvoll.

Auf Initiative von Frau Fischer (Leitung Heinrich-Galm-Kindergarten) und in Abstimmung mit den Eltern sowie den Fachbehörden ist dieses Konzept entwickelt worden und wird nun auf eine zweite Einrichtung übertragen. Wir unterstützen dieses Angebot natürlich zusätzlich entsprechend finanziell, damit den Eltern hier keine zusätzlichen Kosten entstehen. Auch wir als Träger wollen mit diesem Projekt in diesem Bereich auch für andere KiTas lernen. Das Projekt KiGa-Hund Rocky (Heinrich-Galm-Kindergarten) wird seit 2023 erfolgreich durchgeführt. Ab Herbst 2026 wird das Projekt KiTa-Hund Paula im Hort & Hortkiga mit dem Vorbild Rocky starten.

Wir bitten deshalb um die Zusammenarbeit Aller in der KiTa, damit dieses Vorhaben gelingt. Es würde uns freuen, wenn alle Familien in dieser KiTa daran teilhaben können. Da der Einsatz des Hundes örtlich und zeitlich beschränkt ist, sind wir überzeugt, dass alle wichtigen Belange gut und angemessen berücksichtigt sind.

Amt für Kindertageseinrichtungen





Einverständniserklärung für KiTa-Hund Paula

Mit dieser Einverständniserklärung erlaube ich/wir meinem/ unserem Kind, _____, in Kontakt (auch Streicheln, Füttern) mit Paula zu treten und an den geplanten Aktionen teilzunehmen. Diese Aktivität ist Teil des KiTa-Hund-Projektes. Die Aufsicht und Verantwortung trägt die KiTa.

Allergien:

Mit diesem Schreiben bestätigen ich/wir, dass mein/ unser Kind _____, **keine Allergie gegen Tierhaare hat.** Sollte sich das ändern, wenden Sie sich bitte an die KiTa.

Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

